

Digitalisierung: Wenn Politik, Verwaltung, Schulen, Lehrer und Offener Ganztag sich entfremden.

Beitrag von „DavKon1“ vom 2. Juli 2023 13:31

Erstmal danke das sich hier so rege beteiligt wird und auch Kritik geübt wird !

[CDL](#)

Die "*nicht ganz nachvollziehbaren Gründe*" wären in erster Line katastrophale, unsichere Schulnetzwerke im ganzen Land, während alle fleißig DSGVO schreien und gegen Microsoft stänkern, anstatt erstmal vor der eigenen Haustüre zu kehren.

Vergib Ihnen, denn Sie wissen nicht was Sie tun ?

Machtspielchen & Mobbing von Unwissenden in leitenden Positionen und Menschen die sich deswegen schnell aus Entscheidungsprozess zurückziehen.

Der komplizierte Digitalpakt selbst, der eigentlich so vieles besser machen sollte.

Unsummen die dadurch für (ungenutzte) iPads ausgegeben wurden.

Und Tablets sind jetzt nicht gerade das gelbe vom Ei, beim Thema Medienbildung

Dann lieber ein richtiges PC-System (aber dazu gleich mehr)

Smartboards die mal mehr oder weniger gut ankommen, eine hohe Ausfallrate hatten oder am Ende, wie viele iPads, einfach ungenutzt im blieben.

Ganz grob.

Da helfen leider auch keine (weiteren) Kontrollinstanzen, das Problem sind auch nicht (immer) die (zu)vielen Zuständigkeiten.

Es fehlt einfach (zwischenmenschliche) Kommunikation.

Ich möchte gerne anhand der von Palim gut zusammengefassten Punkte darauf eingehen :

a) dich stören die vielen Zuständigkeiten in den Schulen hinsichtlich der Digitalisierung

Nicht unbedingt die undurchschaubare Menge an Personen und Instanzen die durchlaufen werden (müssen),

sondern vielmehr das WIE. (auch wenn es manchmal nur eine einzige Person ist an "der man erstmal vorbei muss".)

Es ist manchmal einfach nur das Zwischenmenschliche das fehlt, die Kommunikation leidet allgemein stark (auch auf Grund von Unwissenheit), niemand hat mehr wirklich Zeit zuzuhören, dazu kommt auch gerne fieses Mobbing, so dass sich dann Mitspracheberechtigte schnell in ihr Schneckenhaus zurückziehen.

Und als Unwissender (nach externer Beratung) die absolute Macht und Kontrolle auszuüben, um sich dann am Ende nach Möglichkeit noch mit fremden Federn zu schmücken, setzt dem Ganzen dann die Krone auf. Soetwas schadet immer dem gesamten Prozess.

b) dich stört die fehlende Kontrollinstanz hinsichtlich der Digitalisierung

Selbst wenn eine Institution, hochgeschultes Sicherheitspersonal von Schule zu Schule schicken würde um Mängel aufzudecken, müssten diese alle paar Wochen wiederkommen. Also holt man sich einen externen IT-Dienstleister mit Wartungsvertrag oder vertraut die "ehrenvolle" Aufgabe einem Lehrer an.

Nutzt man externe IT-Dienstleister wird eine Schule manchmal aber wirklich "einfach nur am Leben gehalten".

Und die Bezahlung ist jetzt nicht gerade traumhaft, für das was manchmal alles von einem erwartet wird.

Trotzdem kostet es viel Geld.

Was ich öfter erlebt habe ist, es wurde immer nur jemand gerufen, wenn das Kind bereits in den Brunnen gefallen war.

Kostete dann natürlich mehr Geld.

c) du bist der Meinung, der Ganzttag müsste für die Digitalisierung besser ausgestattet sein.

Die "Offene Ganztags **Schule**" sollte, auch weil die Kinder hier genauso viel Zeit verbringen wie in der richtigen Schule, viel mehr Mitspracherecht bei wichtigen Entscheidungen haben. Die Schüler selbst sollten auch viel mehr miteinbezogen werden. Zusammenhalt ! 😊

Ein erster Ansatz wäre vielleicht ein exzellent ausgebildeter, festangestellter IT Mensch **pro Schule**, der seinen Job über alles liebt.

Hier scheitert es aber meistens schon an der Bezahlung und jedes noch so kleine Druckerproblemchen und das abgebrochene HDMI Kabel sollte dann **nicht** mit in den Aufgabenbereich so einer Person fallen. Also müsste jede Schule dann noch einen festen "Systemelektroniker" haben.

Das wird aber zu teuer und die werden schliesslich auch mal krank.

Und wie Sissymaus schreibt, 8 Klässler die weder mit Maus noch Tastatur richtig umgehen können, nicht wissen wie man einen PC ein/ausschaltet,

es aber erwartet wird, das diese mit Gimp arbeiten können und sich selbstständig durch (ihre) google Ergebnisse klicken. Das ist schon fast fahrlässig.

Und ich spreche hier auch nicht von 8 Klässlern die das allererstmal vor einem PC sitzen, sondern schon ein paar Jahre, die aber trotzdem mittendrin den Monitor berühren, weil sei meinen es ist "plötzlich" ein Touchscreen und die unendlich lange für Tastatureingaben benötigen, weil sie die Buchstaben nicht finden.

Mir ist bewusst das jedes Bundesland, jede Kommune, jede Schule, am Ende ihr Ding macht. Und das sorgt automatisch für mehr "IT Probleme".

Und in anderen Foren heißt es nach so viel Meckern meistens:

"Ja, dann schlag doch mal ne Lösung vor, anstatt hier nur rumzuheulen!"

Interessant das hier bereits Bedenken aufkommen, bevor ich irgendetwas vorgeschlagen habe. So sollte meine Satz auch nicht verstanden werden:

"Alles ist schlimm, aber das muss nicht sein, denn ich habe eine Lösung und wenn Sie sofort anrufen... !" Nein, leider, oder zum Glück, so ist es nicht.

Ganz ehrlich, es wäre auch ziemlich vermessen von mir, wenn ich hier jetzt mit einer Allround-Lösung protzen würde, nachdem ich derartig viele negative Punkte in meiner verzweifelten "Grafik" aufgelistet habe.

Meine Gespräche mit Beteiligten zum Thema Digitalisierung endeten z.B. häufig mit :

-das geht nicht

-das weiß ich nicht

-das dürfen wir nicht

-davon verstehe ich nichts

-ich kläre das in naher Zukunft mal ab

-das kann/will ich nicht allein entscheiden

-da herrscht in der Zukunft sowieso noch sehr viel Gesprächsbedarf

stille

Reden ist sehr wichtig, aber immer nur reden reicht einfach nicht.

kleiner gruener frosch

Das man "*Digitalisierung, alle doof*" herausliest, mag sicher auch meinen gesammelten Erfahrungen und dem Schreibstil geschuldet sein.

Bei so vielen Baustellen war da aber wirklich nicht viel Positives zwischen. Sonst würde ich auch nicht hier schreiben.

Ich hoffe das ich das weiter oben jetzt etwas verständlicher formulieren konnte.

Bolzbold

"Leider" sehr schön geschrieben der letzte Beitrag. 😞